

Lengdorfer fordern mehr Sicherheit für Fußgänger

BÜRGERVERSAMMLUNG Problemzone Hauptstraße: Unterschriftenaktion für Querungshilfen – Neuer Förderverein für Kinder

Lengdorf – Es war eine Premiere für Michèle Forstmaier: Lengdorfs Bürgermeisterin empfing nach anderthalb Jahren Amtszeit zu ihrer ersten Bürgerversammlung. Hauptthemen war der Straßenverkehr.

In ihrem Überblick ging Forstmaier auf den Neubau des Kindergartens und das Hochwasser ein. In diesem Jahr wurde Lengdorf „daran erinnert, dass wir im Überschwemmungsgebiet der Isen liegen“, so die Rathauschefin. Auf solche Ereignisse wolle man sich künftig noch besser einstellen.

Ein weiteres belastendes Thema für die Gemeinde bleibt die A 94. Etwa ein Drittel der Einsätze der Lengdorfer Feuerwehr hängen mit der Autobahn zusammen, so Forstmaier. Auch die Lärmbelastung bleibe. Der Lärm sei auch bei der geplanten Aus-

baustrecke der Bahn ein Problem. Die Gemeinde wolle sich dafür einsetzen, dass „der Lärmschutz richtig berechnet und alle Gebäude miteinbezogen werden“.

Als weitere Großprojekte der kommenden Jahre stehen der Breitbandausbau und die Regionalwärme auf dem Plan. Außerdem folgen Investitionen an Schule, Kläranlage und Rathaus. Zwar müsse die Gemeinde „den finanziellen Gürtel enger schnallen“. Trotzdem wolle und müsse man die Projekte angehen.

Sorge um Schulwegsicherheit

In den Wortmeldungen der Lengdorfer Bürger wurden Themen wie der Ausbau eines Radwegenetzes, die Einkaufsmöglichkeiten im Ort und die aktuellen Corona-Be-



Für ihre sportlichen Leistungen geehrt wurden (v. l.) Georg Empl, Maximilian Riedl, Maximilian Dallinger, Reiner Deyerer, Florian Obermaier, Gerhard Obermaier.

FOTOS: JOHANNA FURCH

stimmungen angesprochen. Ein großes Anliegen für Peter Sinzinger war der durch die A 94 aufkommende Verkehr auf der Hauptstraße. Mit seiner Sorge ist er nicht allein. Zahlreiche Bürger haben an einer Unterschriftenaktion teilgenommen.

Der Appell an den Landrat und die Bürgermeisterin: An der Hauptstraße brauche es sichere Übergänge. „Es ge-

hört unbedingt etwas gemacht, bevor etwas passiert“, so Sinzinger. Die Kinder auf dem Schulweg könnten das Tempo der Autos nicht sicher richtig einschätzen. Sinzinger weiter: „Wir schützen uns vor Corona, aber da ist kein Schutz da.“

Ob eine Querungshilfe möglich ist, entscheiden laut Bürgermeisterin Forstmaier die Durchfahrtszahlen. Des-



Für ihr Engagement in der Nachbarschaftshilfe erhielt Patrizia Brambring (r.) die Bürgermedaille von Bürgermeisterin Michèle Forstmaier.

halb schlug Landrat Martin Bayerstorfer vor, in den kommenden Wochen eine entsprechende Messung an der Hauptstraße durchzuführen.

Um Kinder ging es auch Jens Gloede. Er nutzte die Bürgerversammlung, um einen Antrag zu stellen. Im Ort könne mehr für Kinder und Jugendliche gemacht werden, deshalb wolle er einen entsprechenden Förderver-

ein verwirklichen. „Damit kann nachhaltige Jugendarbeit betrieben werden“, so Gloede. Angefangen bei der Ausstattung des Kindergartens bis hin zu Kulturveranstaltungen und Ausflügen, es soll etwas geboten werden für die jungen Leute. Die Gemeinde solle hier die Gründung anstoßen, als Mitglieder denke er etwa an Eltern oder das Personal aus dem Kindergarten. Wer Interesse habe, an dem Förderverein mitzuwirken, könne sich an die Bürgermeisterin wenden.

Bürgermedaille für Brambring

Auch einige Erfolge gab es im vergangenen Jahr zu feiern. Zahlreiche Sportler haben in ihren Disziplinen Spitzenleistungen erzielt. Eine besondere Ehrung gab es für

die Einsatzleiterin der Nachbarschaftshilfe Isen-Lengdorf-Pempering Patrizia Brambring, die sich seit fast 30 Jahren für Senioren, Alleinstehende und Hilfsbedürftige in der Gemeinde einsetzt. „Von den 4000 geleisteten Stunden des Vereins übernimmt allein 2000 sie“, lobte die Bürgermeisterin. „Das ist ein Vollzeit-Job.“ Brambring erhielt die Bürgermedaille. Forstmaier lobte deren ständigen „Bereitschaftsmodus“ und ihre fortwährende Unterstützung von Hilfesuchenden im Alltag.

In ihren Dankesworten betonte die Geehrte, dass erst der Rückhalt ihrer Familie das Ehrenamt möglich mache. An die Hilfesuchenden richtete sie den Aufruf: „Ihr könnt euch zu jeder Tages- und Nachtzeit melden und es gibt Unterstützung – auch spontan.“

JOHANNA FURCH